

Das Tammela-Stadion macht Fußball auf eine neue Weise zugänglich. JKMM Architects stellen die Größe des Stadions nicht aus, sondern lassen sie im Stadtgefüge Tamperes verschwinden.

Text Anni Vartola

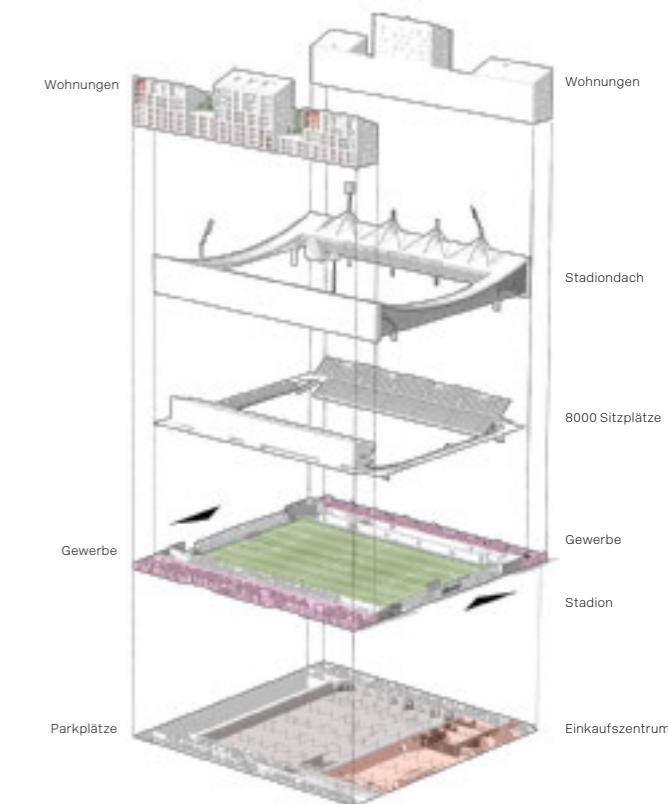
Urbane Kurven



Das Fußballstadion ist Teil eines 50.000 Quadratmeter großen Blocks aus acht miteinander verbundenen Parzellen, darunter auch fünf Wohngebäude, ein Einkaufszentrum und Parkplätze.



Die ziegelverkleideten Wohngebäude öffnen sich an den Längsseiten des Stadions zum Straßenraum. Alle Fotos auf dieser Doppelseite: Tuomas Uusheimo



Im Laufe der Zeit haben Sportstätten eine Symbolik entwickelt, die über ihre eigentliche Funktion hinausgeht. Selbst in der modernen Ära – und heute sogar mehr als je zuvor – verkörpern sie kulturelle Stärke, Stolz, Wohlstand und Kompetenz, während sie zugleich die außergewöhnlichen Fähigkeiten des menschlichen Körpers feiern. Im heutigen Kontext, in dem Sportereignisse zu umfassendem Entertainment geworden sind, sind Sportstätten wichtige Austragungsorte für eine Vielzahl von Massenveranstaltungen. Diese Entwicklung ist jedoch zunehmend problematisch, wenn man die Kosten für Landnutzung und Bau, die wachsende Konkurrenz durch das Live-Streamings, Umweltbedenken hinsichtlich der Zugänglichkeit und des Verkehrs sowie Sicherheitsbedenken für die aufgeregt Zuschauer in Betracht zieht.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche architektonische Relevanz das preisge-

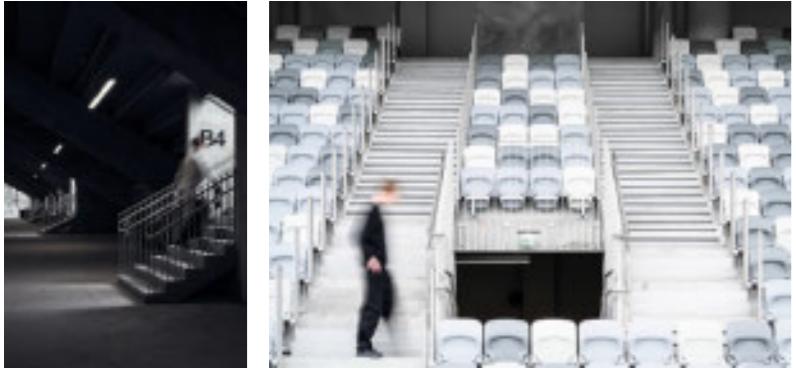
krönte Tammela-Stadion hat, das keine beeindruckende Exubranz ikonischer Sportarchitektur zur Schau stellt, sondern als eher unscheinbare Struktur im städtischen Gewebe der finnischen Stadt Tampere steht. JKMM Architects haben es mit außergewöhnlicher Leichtigkeit und unaufdringlich, gleichwohl großzügig verstanden, eine Reihe von widersprüchlichen Zielen und Einschränkungen zu vereinen.

Schwebend

JKMM Architects begannen bereits 2014 mit der Bearbeitung, als sie einen geladenen Wettbewerb der Stadt Tampere, des Fußballverbands von Finnland und des Bauunternehmens Lemminkäinen Oy gewannen. Damals bestand die Aufgabe darin, eine Lösung zu finden, um das bestehende Tammela-Fußballfeld in eine hochwertige Fußballarena für 6000–7000 Zuschauer

umzubauen, wobei die übrigen Entwicklungen auf dem Gelände den Bau des Stadions finanzieren sollten.

Da das Gelände des in die Jahre gekommenen, aber beliebten Tammela-Fußballfeldes in einem zentralen Wohngebiet lag, hob der Wettbewerb das Potenzial des Projekts zur städtischen Erneuerung hervor ebenso wie die Anpassung der Entwürfe an das bestehende Stadtbild sowie deren Nutzung als öffentliche Freizeitflächen für die Anwohner. Der Ansatz von JKMM war es, die Größe des Stadions nicht hervorzuheben, sondern sie zu verbergen. Die neuen Gebäudevolumen wurden entlang der beiden Straßen positioniert, die das Fußballfeld längsseitig begrenzen. Entlang der anderen Seiten erstrecken sich zusätzliche Tribünen, deren Gliederung durch transparente, brückenartige Strukturen erreicht wurde, die mit monumentalen, schwebenden Bögen überspannt sind. Auf diese Weise gelingt dem



Projekt der doppelte Effekt, sich in sein Umfeld einzufügen und sichtbar zu bleiben.

Sportstätte mit mehr

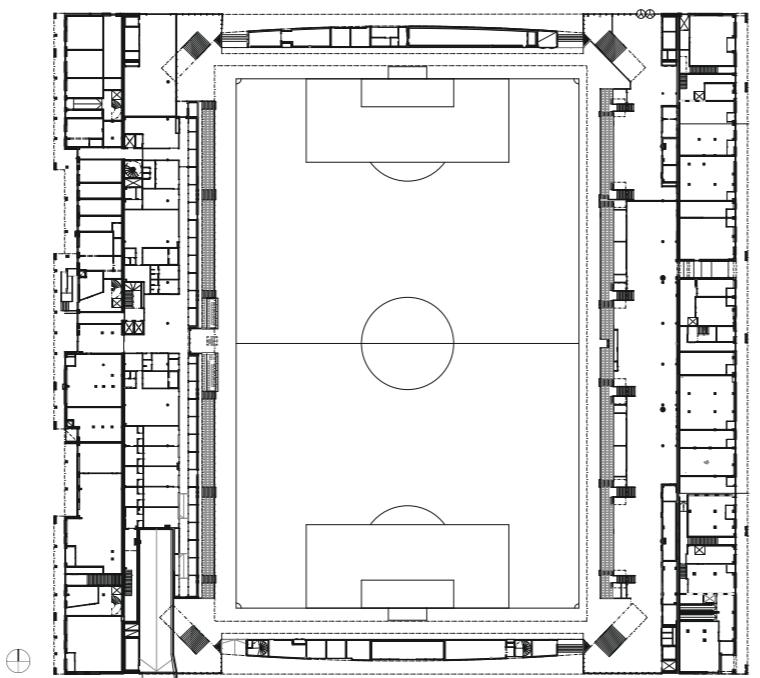
Als das Projekt 2024 abgeschlossen war, war es zu einer hybriden Großentwicklung herangewachsen, die nicht nur ein erstklassiges UEFA 4-Kategorie-Fußballstadion für 8000 Zuschauer – erweiterbar auf 15.000 Plätze für Konzerte und andere Veranstaltungen – beinhaltete, sondern auch kommerzielle Dienstleistungen, fünf Wohnblocks, ein Bürogebäude, ein Einkaufszentrum und Parkplätze. Das Stadion wurde durch einen Vertrag zwischen der Stadt und dem Bauunternehmer realisiert, während die Gebäude durch ein komplexeres, integriertes Programmabildungsteam zwischen der Stadt und zwei Entwicklern umgesetzt wurden. Dennoch blieb die ursprüngliche architektonische Idee intakt.

Auch wenn die Fassaden der Wohngebäude das bereits von anderen Projekten bekannte Design von JKMM Architects mit zufällig verteilten Öffnungen auf einer weißen, leicht gewölbten Oberfläche wiederholen und die Lebensqualität mit dem Lärm der Spiele fraglich sein könnte, bleibt die neue Stadionentwicklung dennoch ein architektonischer Triumph. Sie balanciert den Rhythmus und den Maßstab zwischen dem rasterbasierten Viertel Tammela und dem aufgelockerten Kaleva in der Umgebung, belebt die Straßenlandschaft sowohl mit Kohärenz als auch mit Einblicken in das Stadion und orchestriert die Massen, die verblüffend flüssig zwischen den Blocks zum Stadion und wieder zurückgeleitet werden. Der Prunk liegt nicht in der architektonischen Form dieser beeindruckenden Struktur:



Von jedem Sitzplatz im Stadion besteht eine uneingeschränkte Sicht auf das gesamte Spielfeld.

Alle Fotos auf dieser Doppelseite: Hannu Rytty



THEMA

Architektur

JKMM Architects, Helsinki

Landschaftsarchitektur

VSU maisema-arkkitehdit Oy, Helsinki

Tragwerk

Ramboll Finland Oy

Bauleitung

Pohjola Rakennus Oy Suomi, YIT Suomi Oy

Auftraggeberin

Stadt Tampere

Hersteller

Ziegel Wienerberger
Türen Aevkmet Oy

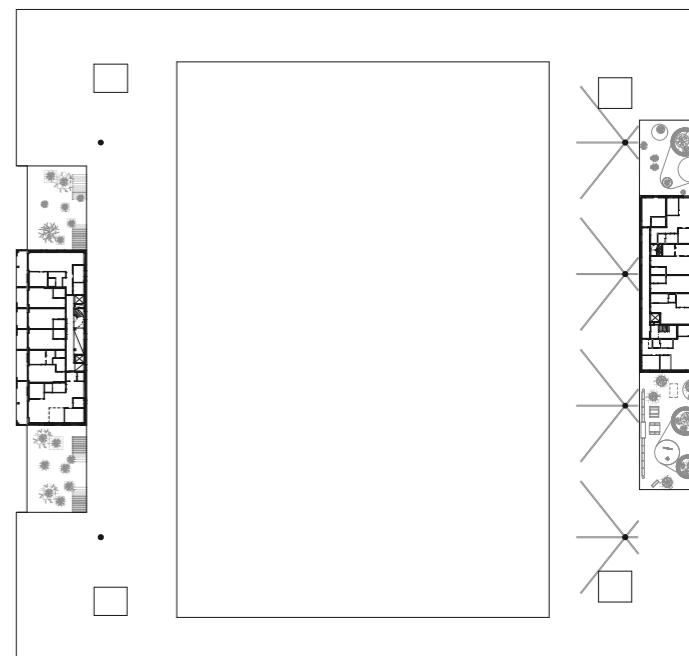
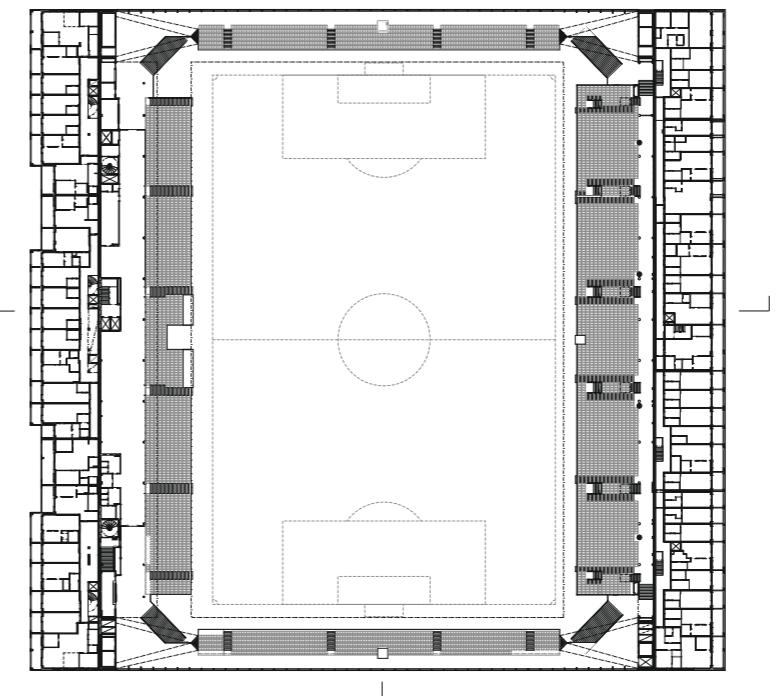
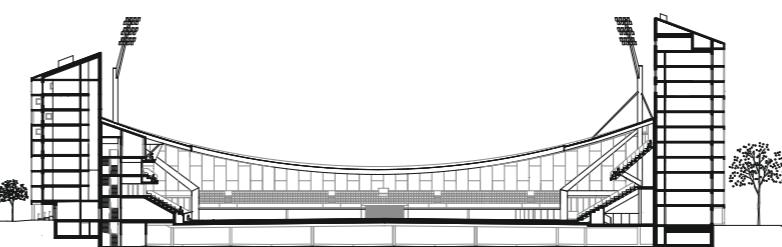
Beschläge und Griffen
Abloy Oy

Sanitär DO, Oras, Korpinen, Franke

Licht Philips, E-Valo
Fahrstühle Kone Oy



Die Tribünen sind stützenfrei ausgeführt, die Verbindungen der Endüberdachungen ermöglichen Bewegung.
Grundrisse und Schnitt im Maßstab 1:1500



THEMA



Die Vielseitigkeit des Stadions verkürzt die Nutzungszeiten und bietet Funktionen für eine breite Nutzergruppe.

JKMM Architects gestikulieren nie um der Architektur willen, sondern nutzen Architektur zweckmäßig, restaurativ und zugleich belebend.

Es ist, als ob das Stadion immer schon da gewesen wäre, nur dass es nun als Teil der Stadt seine Zentralität offenbart und die Stadtplanung das Potenzial erkannt hat, Sportstätten neben anderen Funktionen unterzubringen.

Hip und belebend

Seit JKMM Architects 1998 mit dem Gewinn des offenen Architekturwettbewerbs für die Turku Main Library ihr Büro eröffneten, stechen ihre Projekte im öffentlichen Bauen und bei der städtischen Nachverdichtung hervor. Wir sehen das in Turku, wo die minimalistische Bibliothek mühe-los in eine kleine Lücke eingefügt wurde, ohne die strahlende Grandeur einer Kulturstätte zu opfern (Bauwelt 41-42.2013). Wir sehen es im Amos Rex Art Museum (2018) im Herzen von Helsinki, wo die aus dem Boden ragenden Kuppeln und tentakelartigen Laternen der unterirdischen

Galerien aus einem alten Busdepot einen aufre-genden, dreidimensionalen urbanen Platz geschaffen haben – und gleichzeitig den denkmalgeschützten Lasipalatsi-Bazar wieder hip gemacht haben. Wir sehen es an ihrem Umbau der Kirkkonummi Main Library „Fyyri“ (2020), der zwischen einem abweisenden kommerziellen Kon-glomerat und einer mittelalterlichen Steinkirche die 1984 erbaute Bibliothek zu einem multifunktionalen Gemeinschaftszentrum umgewandelt hat, mit dem zugleich auch das zerstückelte Stadtbild gekittet wurde. Dieses Projekt brachte JKMM Architects im Jahr 2021 den ersten Finlandia-Preis für Architektur ein; das Tammela-Stadion ihren zweiten. JKMM Architects gestikulieren nie um der Architektur willen, sondern nutzen Architektur zweckmäßig, restaurativ und zugleich belebend.

Übersetzung aus dem Englischen: my



Die Kubatur der Wohngebäude ermöglicht ein vielfältiges Wohnungsangebot, die oberen Geschosse bieten Ausblicke in alle Richtungen.
Alle Fotos auf dieser Doppelseite: Tuomas Uusheimo, Schnitt im Maßstab 1:1000

